

Überleben in der Mitte vom Block

von Angelika Zapf

Regie: Henry Bernhard

Produktion: MDR 2012, 30 Minuten

Im Mai 1943 wird Gert Schramm in einer Autowerkstatt in Langensalza verhaftet. Der 15-jährige Lehrling kommt in Polizeigewahrsam, wird von der Gestapo verhört und am 20.07.1944 ins Konzentrationslager Buchenwald eingeliefert. Der Grund: Gert Schramms Hautfarbe ist schwarz. Als Sohn einer Deutschen und eines afroamerikanischen Ingenieurs einer US-Stahlbaufirma ist er der einzige schwarze deutsche Häftling im Lager. Seine Mithäftlinge verstecken ihn vor den Nazis in der Mitte vom Block. Am 11.04.1945 erleben die 21.000 Häftlinge ihre Befreiung und die Ankunft der US-Armee. Schramm arbeitet nach Kriegsende zuerst bei den Amerikanern, dann als Dolmetscher bei der Sowjetischen Militäradministration. Dann geht er nach Frankreich, übersiedelt 1955 mit seiner Frau und seinen Kindern in die Bundesrepublik und kommt 1964 mit seiner Familie in die DDR. Nach einigen Jahren in der »Wismut« wechselt er zum VEB Kraftverkehr Eberswalde, holt seinen Abschluss als Kfz-Mechaniker und Kfz-Meister nach, wird Werkstattleiter, später Abteilungsleiter. 1985 macht er sich als Taxi- und Speditionsunternehmer selbständig. Heute lebt der 84-Jährige in Eberswalde.

Sprecherin: Arianne Borbach

Zitator: Martin Seifert

Zitator: Axel Thielmann